

Raupen bringen Augen in Gefahr

Der Kontakt mit den Haaren des Eichenprozessionsspinners löst teils heftige Hautreaktionen aus. Jetzt raten Mediziner, auch die Augen zu schützen. Sonst hilft nur noch eine OP.

Eichenprozessionsspinner, aus denen sich Nachtfalter entwickeln, breiten sich durch die zunehmenden Hitzesommer immer weiter aus. Bekannt ist, dass die Haare bei vielen Menschen zu allergischen Reaktionen der Haut führen. Neu ist, dass der Schädling offenbar auch an den Augen heftige Reaktionen verursachen kann. Verantwortlich dafür ist das Nesselgift Thaumetopoein – ein Eiweiß der Raupenhaare. Lamis Baydoun, Oberärztin der Augenklinik am Universitätsklinikum Münster (UKM), musste kürzlich mehreren Patienten die Härchen des Prozessionsspinners aus dem Auge operieren. Das ist neu in Deutschland.



Die Brennhaare bleiben selbst in verlassenen Gespinnsten noch lange haften.

Foto: Fotolia/agrammotive

Die Pressestelle des UKM führte mit ihr ein Interview über die Problematik.

Frau Dr. Baydoun, Sie berichten von mehreren Patienten, die mit schwersten Augenbeschwerden notfallmäßig zu Ihnen in die Augenklinik kamen. Offenbar war der Eichenprozessionsspinner Anlass?

Wir waren ganz überrascht, seit dem letzten Wochenende

haben wir täglich neue Fälle, inzwischen sechs, wo Patienten die Härchen vom Eichenprozessionsspinner im Auge hatten. Diese Patienten beschrieben, dass sie vorher Fahrrad gefahren sind, Laub aufgewirbelt haben oder bei der Reinigung der Bäume vom Eichenprozessionsspinner zugeschaut haben. Sie beklagten eine Rötung des Auges, ein Fremdkörpergefühl, Tränen, Jucken und starke Schmerzen, sodass wir gesagt haben, dass wir bei diesen Patienten die Härchen operativ entfernen müssen.

Das mit der Operation ist aber gar nicht so einfach ...

Ja, im OP mussten wir feststellen, dass die Härchen so fein sind, dass wir sie selbst mit unseren feinsten Instrumenten kaum zu fassen kriegen. Man muss da schon als Operateur das Bild des Auges mit der größten Einstellung vergrößern, sonst könnte man diese kleinen Härchen gar nicht sehen. Und es ist sehr schwierig, die Härchen aus der Hornhaut zu be-

kommen, in der sie sich festsetzen. Aber generell muss man sagen, dass wir solche Fälle bislang in Münster noch nie hatten und wir es hier mit einem neuen Phänomen zu tun haben, das unseres Wissens so als Serie deutschlandweit bisher nicht beschrieben ist.

Was empfehlen Sie Patienten, die in diesen Tagen unerklärliche Augenbeschwerden haben und befürchten, das könnte mit dem Eichenprozessionsspinner zusammenhängen?

Wir empfehlen Patienten, die plötzlich – auch einseitig – ein rotes Auge haben, das heftig schmerzt, tränt und juckt, nicht einfach abzuwarten, ob das von allein weggeht. Menschen mit solchen Beschwerden sollten schnell zum Augenarzt gehen und überprüfen lassen, ob da vielleicht etwas im Auge ist. Denn wenn es wirklich der Prozessionsspinner ist, dann werden die Beschwerden ohne Behandlung nicht abklingen. (red)

Verätzungen des Auges – Vorsicht im Umgang mit Säuren und Laugen

Dr. Beate Steinhorst
Fachärztin für Augenheilkunde und Refraktive Chirurgie
AugenLaserZentrum
Wiesbaden



Foto: Dr. Beate Steinhorst

Es ist schnell passiert, beim Umgang mit Chemikalien im Haushalt oder am Arbeitsplatz: Ein Moment der Unachtsamkeit und Säure oder Lauge geraten ins Auge. Das Wichtigste ist jetzt, schnell zu handeln. Das betroffene Auge muss sofort gespült werden, entweder mit sterilen Lösungen, mit Leitungswasser oder im Notfall auch mit Softdrinks. Dies sollte auch auf dem Weg zum Augenarzt fortgeführt werden.

Der Arzt spült das Auge nochmals gründlich und beurteilt dann die Schwere der Verät-

zung. Abhängig von der Art der Lösung und dem Grad der Schädigung, kommt eine medikamentöse Therapie mit kortisonhaltigen Augentropfen und schmerzlindernden Salben oder speziell bei Laugen mit hochdosiertem Vitamin C in Form von Tabletten und Augentropfen zum Einsatz. Nur in schweren Fällen wird ein chirurgischer Eingriff erforderlich. Eine Verätzung durch Laugen kommt häufiger vor als durch Säuren oder Tenside. Laugen sind fettlöslich und können daher die Membranen körper-

eigener Zellen besonders schnell durchdringen und teils schwere Schäden anrichten. Säuren dagegen lassen Eiweiße gerinnen, wodurch kurzzeitig das weitere Vordringen verhindert wird. Ohne ärztliches Eingreifen können jedoch auch sie tiefere Gewebeschichten schädigen.

Tenside führen meist nur zu einer Verätzung der Augenoberfläche. Sofortiges Spülen des Auges verhindert hier meist einen bleibenden Schaden. In allen Fällen ist unbedingt sofort ein Augenarzt aufzusuchen.